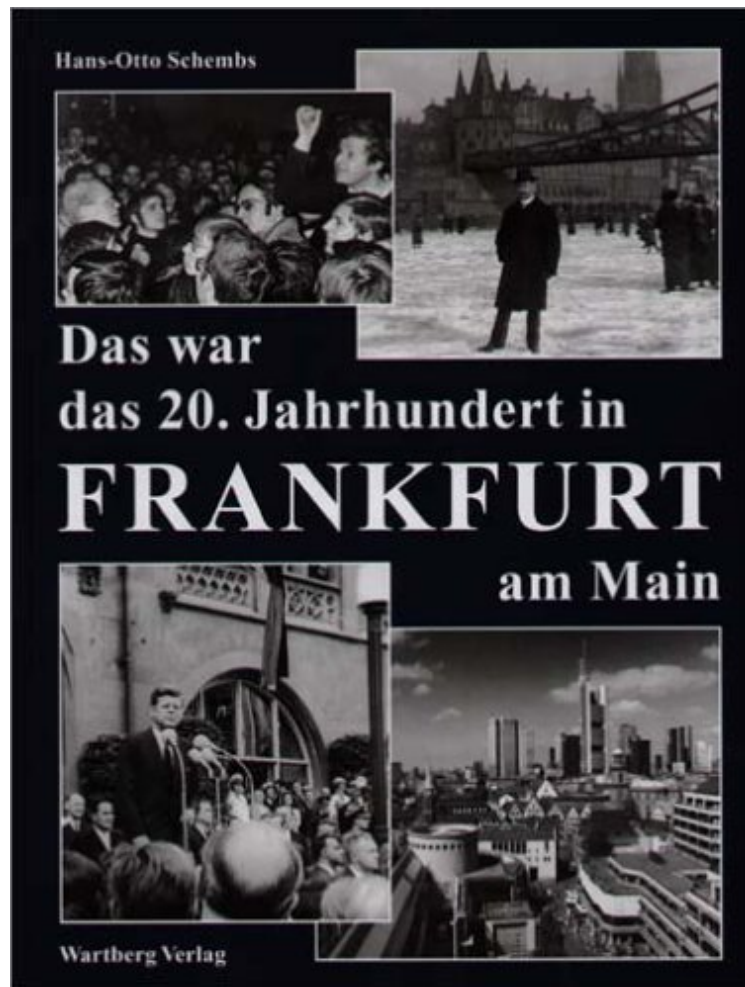


(Read now) Das war das 20. Jahrhundert in Frankfurt am Main

Das war das 20. Jahrhundert in Frankfurt am Main

Von Hans-Otto Schembs

*Download PDF | ePub | DOC | audiobook | ebooks



DOWNLOAD



+

READ ONLINE

Produktinformation -Verkaufsrang: #2153153 in BcherVerffentlicht am: 2005-10-01Abmessungen: 12.91 x .59b x 9.76l, Einband: Gebundene Ausgabe104 Seiten | File size: 34.Mb

Von Hans-Otto Schembs : Das war das 20. Jahrhundert in Frankfurt am Main before purchasing it in order to gage whether or not it would be worth my time, and all praised Das war das 20. Jahrhundert in Frankfurt am Main:

KundenrezensionenHilfreichste Kundenrezensionen0 von 0 Kunden fanden die folgende Rezension hilfreich. sehr zu empfehlenVon MerlinaDas Buch ist sehr anschaulich mit Fotos versehen und interessanten Berichten dazu. Wenn man einen berblick ber Frankfurts Geschichte haben mchte - ideal.1 von 1 Kunden fanden die folgende Rezension hilfreich. Historische Erinnerungen und InformationenVon timediver"Es is kaa Stadt uff der weite Welt,die so merr wie mei Frankfort gefllt,un es will merr net in mein Kopp enei:wie kann nor e Mensch net von Frankfort sei!"(Friedrich Stoltze; 1816 - 1891)Die bereits im Oktober 2005 im nordhessischen Wartberg Verlag erschienene Chronik ist durch Zufall in meinen Besitz geraten, weil die Angehrigen an dieser Hinterlassenschaft eines krzlich Verstorbenen keinerlei Interesse hatten.....so dass ich mich als gebtgrter Frankfurter, der seiner Heimatstadt immer noch sehr verbunden ist,

gedanklich sofort in deren vergangenes Jahrhundert begeben konnte. Der groformatige Band beginnt mit einem Vorwort von Petra Roth, die zwischen 1995 bis 2012 das Amt der Oberbürgermeisterin bekleidete und mit zeitlichen Unterbrechungen auch als Präsidentin des Deutschen Städtetages amtierte. Frau Roth geht in ihren Anmerkungen bis in das Jahr 1866 zurück. Nach dem Ende des Deutschen Krieges wurde die damals Freie Stadt am 18. Juli 1866 von preussischen Truppen kurz darauf erfolgte ihre Annexion durch Preußen, weil Frankfurt als Sitz der Bundesversammlung des Deutschen Bundes auf der Seite Österreichs gestanden hatte. Das einstige Stadtoberhaupt spricht auch die Enttäuschungen darüber an, dass Frankfurt am Main trotz seiner parlamentarischen Tradition nach dem Ende des NS-Terrors weder 1945 zur Hauptstadt des neuen Bundeslandes Hessen noch 1949 zur Bundeshauptstadt erhoben wurde. Abschließend erinnert Frau Roth daran, dass die Mainmetropole heute als Sitz von Bundesbank, Europäischer Zentralbank, Börse und unzähliger Finanzinstitute nicht nur zu den wichtigsten Finanzzentren der Welt gehört, sondern mit ihrem Flughafen auch über eine bedeutende Drehscheibe des internationalen Luftverkehrs verfügt. Wie bei der "Jahrtausendwende" zum 3. Jahrtausend wurde über den Beginn des 20. Jahrhunderts von den damaligen Zeitgenossen heftig gestritten. Obwohl es kein Jahr 0 gegeben hat und ein Jahrzehnt, Jahrhundert und Jahrtausend deshalb immer mit dem vollen Jahr, dem Skalarjahr, endet, meinten einige Frankfurter/innen bereits am 31. Dezember 1899 in das neue Jahrhundert hinein feiern zu können. Der Frankfurter Stadthistoriker und Chronist Hans-Otto Schembs (Jahrgang 1942) hat diesen volkstümlichen Streit auf eine "frankfurterisch-salomonische" Weise gelöst, in dem er schlichtweg die Ereignisse des Jahres 1900 in seine Chronik aufgenommen hat, die sich dadurch - unter der korrekten Einbeziehung des Jahres 2000 - über einen Zeitraum von 101 Jahren erstreckt. Am Anfang des ersten Jahres stellt er daher nicht nur die Frage "beginnt ein neues Jahrhundert" sondern merkt dazu auch an, dass die Neujahrsnacht 1900 nicht so laut verlaufen sei wie sonst, es dennoch einige Ausschreitungen gegeben habe. Schembs Chronik widmet jedem Jahr eine komplette Seite, deren Überschrift und Hauptartikel das jeweils wichtigste Ereignis wiedergibt. In der Rubrik "Was sonst noch geschah" werden weitere bedeutende Geschehen, statistische Fakten usw. präsentiert. Ein Teil der Ereignisse bis zum Beginn der 1960er Jahre war mir bereits durch die Erzählungen meiner Eltern und Großeltern vermittelt worden, wie der zugefrorene Main, auf dem ein Jahrmarkt stattfand und das 1921 im Spessart eingerichtete Frankfurter Schulkinderdorf Wegscheide, das mein Vater in den 1930er und auch ich Ende der 1960er Jahre besuchen konnte. Einige Bräuche, Riten und Abläufe hatten sich dort bis in "meine Zeit" erhalten. Auch den weniger schönen Erzählungen über die beiden Weltkriege, Zwischenkriegs-, NS- und Nachkriegszeit bin ich an vielen Stellen der Chronik im Text und zahlreichen Schwarzweiß-Fotos wieder begegnet. Das erste Ereignis, an das sich niemand aus eigener Wahrnehmung erinnern kann, war der Besuch Frankfurts durch den damaligen US-Präsidenten John F. Kennedy am 25. Juni 1963. Es folgen U-Bahnbau, Studentendemos, Hausbesetzungen, Hochwasser, Ebbelwoi-Express, Einweihung des im zweiten Weltkrieg zerstörten Opernhauses, Bundesgartenschau etc. Die gelungene Chronik weckt Erinnerungen und bietet eine Vielzahl historischer Informationen. Sie kann besonders allen denjenigen empfohlen werden, die an der jüngeren Geschichte ihrer Heimatstadt interessiert sind. Ein echtes Schnappchen, das mit 5 Sternen zu bewerten ist. 1 von 1 Kunden fanden die folgende Rezension hilfreich. Braucht man nicht unbedingt Von P. Trinks Ein groformatiges, doch dünnes Buch. Bei einem Jahr pro Seite sollte man nicht zu viel Information erwarten. Die Fehler (Bücher dieser Art haben immer Fehler) sind mitunter grotesk: Der erste Weltkrieg beginnt 1918 und endet 1916! Ein Buch, das man nach dem ersten Lesen ins Regal stellt, um es nie wieder hervor zu holen. Wozu auch?

Kurzbeschreibung Ein Jahrhundert Frankfurter Stadtgeschichte präsentiert diese Chronik auf informative und unterhaltsame Weise. Jedes Jahr von 1900 bis 2000 wird auf einer Seite übersichtlich in Text und Bild dargestellt. Die Beiträge, in denen es neben historischen Fakten und Daten immer wieder Interessantes, Überraschendes und Kurioses zu entdecken gibt, sind eine wertvolle Fundgrube zur Lokalgeschichte der Stadt Frankfurt.